



- 29/6

der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesministerium für Verkehr

Pr.Zl. 5.905/18-I/1-1973

XIII. Gesetzgebungsperiode1360 /A.B.zu 1356 /J.

Präs. am 22. Aug. 1973

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Frodl, Koller und Genossen, Nr. 1356/J-NR/1973 vom 4. Juli 1973: "Weiterer Ausbau der Bahnstrecke Spielfeld - Radkersburg".

Zur obigen Anfrage erlaube ich mir folgendes mitzuteilen:

Gegenwärtig steht die Einstellung des Betriebes auf der Bahnstrecke Spielfeld/Straß - Radkersburg überhaupt nicht zur Diskussion. Es wurden im Gegenteil in letzter Zeit alle realen Möglichkeiten zur Erreichung einer Frequenzsteigerung auf dieser Strecke geprüft und alle Anstrengungen unternommen, die Bahnanlagen dieser Strecke zu verbessern und den Betrieb attraktiver zu gestalten: So wurde mit einem Aufwand von etwa 4,5 Mio S die Murbrücke nächst Spielfeld/Straß erneuert; die Instandsetzung von Gleisanlagen ist im Gange. Neuerdings wurden auch Triebwagen eingesetzt, um das Verkehrsangebot im Personenverkehr zu verbessern.

Zur Zeit wird die Durchführung der im Nationalrat jüngst verabschiedeten Novelle zum Bundesbahngesetz vorbereitet. Nach dieser Gesetzesnovelle hat die Bundesregierung die Möglichkeit zu beschließen, daß die ÖBB "auf Strecken oder Streckenteilen einen betriebswirtschaftlich nicht mehr zumutbaren Schienenverkehr ganz oder teilweise weiterzuführen haben". Aufwendungen, die den ÖBB aus der Befolgung eines derartigen Beschlusses entstehen, sind ihnen abzugelten. Diese Bestimmung ist also darauf abgestellt, einen unwirtschaftlichen, aber nach Auffassung der Bundesregierung aus öffentlichen Rücksichten notwendigen Verkehr auf einer bestehenden Strecke aufrecht zu erhalten; hiedurch wird aber nicht der Neubau einer Strecke - und als solcher wären die Verlängerung von Radkersburg nach Murska-Sobota sowie die Verlängerung von Radkersburg zum Schulzentrum zu werten - geregelt.

- 2 -

Zum Neubau der erwähnten Strecke (Anfragepunkte 1 - 3) darf ich bemerken, daß eine Verlängerung nach Murska-Sobota überhaupt nur in Betracht gezogen werden könnte, wenn auch die Bahnverwaltung des Nachbarstaates zu einer solchen Verlängerung bereit wäre; hierüber mit der slowenischen Bahnverwaltung ge pflogene Fühlungsnahmen verliefen jedoch negativ.

Was die Verlängerung der Strecke vom Bahnhof Radkersburg zum Schulzentrum anlangt (Anfragepunkte 4 - 6), möchte ich darauf hinweisen, daß die durchschnittliche Frequenz im Schülerverkehr auf der Schiene in Radkersburg an Wochentagen etwa 50 Personen, zum Wochenende etwa 200 Personen beträgt. Bei einem derartig niedrigen Verkehrsaufkommen kann von den ÖBB, die zahlreiche, nicht zuletzt zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit dringliche Investitionen vorzunehmen haben, ein Streckenausbau - dessen Kosten ohne Grundeinlösung mit etwa 4 Mio S geschätzt werden - nicht in Erwägung gezogen werden. Dies wäre nur dann möglich, wenn die mit einem solchen Ausbau verbundenen Kosten von den an dem Streckenausbau interessierten Gebietskörperschaften getragen würden.

Wien, 1973 08 17

Der Bundesminister:

Wilkens